

Signatur: FA Hallwyl, A 312 / F / 4 Seiten

Geschrieben von: Rigogne

an: Madame la comtesse (FR)

Datum: 26.März 1798

Inhaltsangabe: Herr Rigogne, dankt FR für das Weiterleiten seines Briefes an seine Schwester, die in der Nähe von Dijon lebt und hofft dank ihr auf besseren Kontakt mit seiner Familie, mit der er noch wegen dem Testament seiner Mutter einiges zu regeln hat. Er erzählt FR von ihrem Sohn und seinen sehr positiven Erfahrungen mit ihm. Zum Schluss bittet er FR wieder einen Brief an seine Schwester weiterzuleiten.

Personennamen: -

Ortsnamen: Aarau, Dijon, Hambourg, Cazan, Zurich, Suisse

Geldbeträge: -

Transkribiert und übersetzt von Cosette Blétry-Lapaire, Archivprojekt Museum Aargau

Transkription:

Adresse:

S. 1

26.Nov.1798

Madame la comtesse

M. votre fils m'a remis l'honneur de votre réponse

à la quelle je suis on ne peut plus sensible, je ne
doute pas que ma lettre pour ma sœur ne lui soie
parvenue, puisque vous avéz bien voulu la lui adresser
(*1) n'en pas emigrée et réside à Dijon, et une¹
(*2)..ie de l'année dans un domaine à une lieue
de cette capitale, je vous aurais, Madame, beaucoup d'obli-
gations si par votre entremise je pouvoie établir une
correspondance avec mes parents, qui ont besoin d'une
procuration pour le partage des biens, que ma mere nous
a laissé après son déces, il ya 9 ans, j'ai recu il y à
2 ans de ma sœur, une lettre, où elle marquoie
S. 2.

quelle m'avoie envoieé le testament de ma mere, mais
Je n'ai pas recu cette lettre, ni de réponse à celle que
Je lui ai adressée l'année dernière par hambourg, où
Je lui apprennoie le malheur que j'ai eû de perdre
une femme aimable, et estimable, au mois de juin 97.
cétait ma seule consolation, étant éloigné de mes fils
dont l'un est lieutenant de marine, le second dans
les mines, des quels quoique dans le même empire
je recoie rarement des nouvelles, ainsi vous voiez Madame
que tout les pères de famille ne sons pas plus heureux que
vous, puisque le destin me sépare aussi de tout ce que
j'aime, vous pouvez Madame, vous applaudir de la
conduite de Mr. Votre fils, j'ai connu peu de jeunes
gens de son âge aussi tranquils et aussi prudents,

¹ (*1 stelle unleserlich wegen Riss und Falz im Blatt)
(*2 dito *1 / vermutlich heisst das Wort hier „partie“)

moi-même au sien, j'étoie plus étourdi, et plus volage
la bonne compagnie qu'il fréquente ne contribue pas
peu à lui mériter l'estime de ses chefs et de

S.3.

tout ce qui a de plus élevée à Cazan, à son arrivé
ici l'année dernière, quoique je n'eûs pas l'honneur
de le connaître, il suffisoit qu'il vis du sang françois
pour en interesser à lui, son jeune âge et sa franchise
me fesoie une loix de lui offrir de faible services, étant
connu ici depuis 8 ans je l'engageai à venir avec
moi dans toute les maisons où se tient l'assemblée dans
l'intention de le détourner de passer son tems au caffè
militaire, où la jeunesse ne profite de rien dans ce
sorte de lieux, je vis avec sensible plaisir qu'il préf-
erait quelquefois même s'ennuier en bonne compagnie
ce qui me confirmas dans la bonne opinion de sa
parfaite éducation, et de sa naissance. Ce tableau, Madame
ne peut que vous être agréable d'autant qu'il est sincère
et approuvé de nos premiers chefs, je me permettras touj-
ours de donner des conseil à mon ami, puisque vous
vouléz bien, Madame me le permettre, et puisque Mr.
votre fils les mes à profits.

S.3.

Je m'appercoie que j'abuse de votre complaisance
à me lire, mais pardonnés Madame à un cœur
grevé de douleur qui s'épanche un instant au
sein de la sensibilité ;

Je prend la liberté de vous adresser encore

une lettre pour ma sœur, je pense que de Zurich à
Dijon la poste à toujours cours malgré les
mouvements des françois en Suisse. Veuillez
Madame, m'envoyer aussi la notte de vos Débo-
urses, je les remettrai à Mr. Votre fils, mil
pardons de tout l'embarras que je vous occasionne
mettez moi à même de pouvoir me venger

J'ai l'honneur d'être avec un profond respect

Madame la comtesse Votre très humble

Et très obéissans serviteur

Aarau 26.mars 98

Rigogne

Übersetzung :

S. 1

Frau Gräfin ,

Ihr Hr. Sohn hat mir die Ehre ihrer Antwort übergeben

welcher ich überaus sensibel bin, ich

zweifle nicht, dass mein Brief an meine Schwester nicht

bei ihr angekommen ist, da sie bereit waren, ihn an sie zu adressieren

(*1)...nicht ausgewandert, und wohnt in Dijon, und einen

(*2 „Teil“)... des Jahres auf einem Landgut eine Meile vor

dieser Hauptstadt, ich wäre ihnen sehr verbunden, Madame,

wenn durch ihre Vermittlung ein Briefwechsel mit meiner Familie

zustande kommen könnte, die eine

Vollmacht zur Teilung der Güter braucht, die uns meine Mutter

nach ihrem Tod vor 9 Jahren hinterlassen hat, vor

2 Jahren habe ich von meiner Schwester einen Brief erhalten,

in welchem steht,

S.2

dass sie mir das Testament meiner Mutter schickt, aber ich habe diesen Brief nicht erhalten, auch keine Antwort auf denjenigen

den ich ihr letztes Jahr über Hamburg adressiert habe

in welchem ich ihr mein Unglück über den Verlust

einer liebenswürdigen, und achtbaren Frau im Juni 97 mitgeteilt habe,

es war mein einziger Trost, da ich von meinen Söhnen getrennt war,

wovon der Eine Leutnant der Marine, der zweite bei den

Mineuren ist, von welchen obwohl im gleichen Herrschaftsgebiet/Reich

selten Nachricht erhalte, so können Sie sehen Madame,

dass alle Familienväter nicht glücklicher sind, als

Sie, da das Schicksal mich ebenso von allem trennt, was ich

liebe, sie können sich, Madame, beglückwünschen

über das Betragen ihres Hr. Sohnes, ich habe wenige junge

Leute in seinem Alter gekannt, die so ruhig und auch vorsichtig/besonnen sind,

ich selber in seinem Alter war eher unbesonnen, und eher flatterhaft,

die gute Gesellschaft, in der er verkehrt, trägt nicht wenig dazu bei,

sein Ansehen bei seinen Chefs zu verdienen und

von allem, was es an Höchstgestellten in Cazan gibt, bei seiner Ankunft

hier letztes Jahr, auch wenn ich nicht die Ehre hatte

ihn zu kennen, es genügte ihm französisches Blut zu sehen,

um ihn zu interessieren, sein junges Alter und seine Offenheit/Freimut

haben es mir zur Pflicht gemacht, ihm kleine Dienste an zu bieten, da

ich hier seit 8 Jahren bekannt bin, habe ich ihn verpflichtet, mich

in die Häuser zu begleiten, wo Versammlungen waren, mit

dem Ziel, ihn davon abzuhalten, seine Zeit im Militärcafé

zu verbringen, wo die Jugend von nichts profitiert in dieser

Art Stätte, ich sah mit einem empfindlichen Vergnügen dass er

es manchmal bevorzugte, sich in guter Gesellschaft zu langweilen
was mich in meiner guten Meinung bestärkte
von seiner perfekten Erziehung, und von seiner Geburt, dieses Bild Madame
kann ihnen nur angenehm sein, vor allem da es ehrlich ist
und mit der Zustimmung unserer Chefs, ich werde mir immer erlauben
meinem Freund Rat zu geben, da Ihr, Madame,
es mir gerne erlauben wollt und weil ich Hr. Sohn
davon zu profitieren weiss.

S.4

Ich merke, dass ich ihre Bereitwilligkeit, mich zu lesen, missbrauche,
aber entschuldigt Madame einem von
Schmerz gezeichneten Herzen, dass sich einen Moment
über dem Schoss der Empfindsamkeit ausschüttet,
ich nehme mir die Freiheit, ihnen erneut einen
Brief an meine Schwester zu adressieren, ich denke dass von Zürich
nach Dijon die Post immer läuft, trotz
der Bewegungen/Verschiebungen der Franzosen in der Schweiz,
wollen Sie, Madame mir die Rechnung ihrer Auslagen senden,
ich werde Sie ihrem Hr. Sohn übergeben, tausend
Entschuldigungen für alle Verlegenheiten, die ich ihnen verursache
setzen Sie mich in die Lage, mich revanchieren zu können.

Ich habe die Ehre, mit einem tiefen Respekt

Fr. Gräfin ihr sehr ergebener

Und sehr gehorsamer Diener zu sein

Aarau 26.März 98

Rigogne